

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Erbauungsbuch: Traktat über die Gottesliebe. -  
Betrachtungen über den Kommunionempfang. -  
Kommuniongebete. - Passionsharmonie. - Kurztexte zur  
Passion Christi - Cod. St. Georgen 91**

**Wiblingen, [1491/1492]**

›Ain gu o tte lere von der liebi gottes.<

[urn:nbn:de:bsz:31-376646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376646)

**O** Er An gütte lere vō der liebt  
lerer sanctus augustinus gottes  
der spricht in dem buch vō dem güt-  
ste vnd der sel vō der liebt also du liebt ist  
der weg gotz zu dem menschen vñ des mensch-  
en zu got. Es spricht och der leter hugo du li-  
ebt ist grosser den du ver stentlich wan vier  
sollert me lieb haben den verstan vñ das  
dat vmb wan du begierd der liebt güt in  
da du bekantnist her vssen stat. Sanctus  
augustinus spricht kata güt ding wirt  
folkumenlich erkent es sy den das es folk-  
umenlich lieb gehalten werd. Du mech-  
test sprechen was ist du gierd der liebt da  
antwitt der hailig leter dyoniscus in de  
buch vō den götlichen nartē vñ spricht al-  
so du liebt ist am tuget der ver annigung

des liebhabenden menschen mit got. de  
 der mensche lieb hat. **S**um was du begier  
 de der lieb sy das spricht of der lezer hugo.  
 vñ spricht also Es ist ain willigē stessen  
 begierd des gemiettes zu ainem dinge  
 das den der mensche lieb hat. **W**as mit  
 der vnder schaid sy vnder der natürlüche  
 in lieb vnd genadrichen götliche lieb.  
**S**um merck sy hand in etlichen dinge  
 ain gleichnis vnd in etliche dingen in  
 der schaid dar vmb ist es schwer ze vfle  
 gend den vnder schaide. **S**u mercke das  
 ist der erst vnder schaid nach dem verspru  
 ng wan du genadrich götliche lieb wert  
 allain vñ got dem mensche in gegossen.  
 da vñ spreche sanctus paulus zu de rō  
 mern du lieb got du ist of gegossen in

in vnsern hertzen durch den hailgē geist.  
der vns gegeben ist. Aber die natürllich  
liebi wirt in geborn durch die nature.

**¶** Der ander vnder schaid ist nach der su-  
bilität. Wan die genadrich götlich lie-  
bi machet leblich luter vñ arbeitstiger.  
wan so ist mitter ou den hailgē geiste.  
der in ir gegeben wirt. Aber die natürllich  
liebi ist nit als leblich luter vñ arbeitstiger.

**¶** Der drit vnder schaid ist nach der gestalt.  
wan die genadrich götlich liebi die git al-  
len tugenden an gestalt vñ machet fol-  
kmen. Das den die natürllich liebi nit  
tut.

**¶** Der vierd vnder schaid ist nach der  
empfindlichkeit des endes. wan die gen-  
adrich götlich liebi die stert des menschen  
sel vñ der schuld vñ stert in die genad vñ

bringet in zu ain gütten ende / vnd fiert  
 in in das ewig leben. Dar vō spricht raba-  
 mus der würdig leter also. Du liebi ist ain  
 für das in der betrachtung das gemiete  
 trunget vō der vñnütigkeit der sündē.  
 vnd ist ain liecht in dem bette / vñ ist das  
 gemiet erlichtē durch die clārhait der  
 tugend. vñ ist ain hung durch die wirt-  
 ung der dankbarkeit. das gemiet siess ze-  
 machet durch die siess der göeliche güt-  
 tate vñ ain wē in der schürwig das ge-  
 miet trincken zernachend durch frölich-  
 en liest vnd ist du sicut in der ewigen  
 sälligkeit vnd das gemiet erclart in du  
 tch das gelittret liecht ain siesser wer-  
 tny vnd die ding wirtket du natürlich  
 lieby mit Salomon spricht Du liebi in

Du bedeckt die filz der sünd. ¶ Du mecht-  
est sprechen durch was zeichen wirt er-  
kenn du liebi. du den dem menschen vō  
got in gegeben wirt. Das vō antwort san-  
ctus thomas. Das die genad rich götlich  
liebi. du den dem mensche in gegeben wirt  
vō got. hat etwas an gelichnis mit der  
nattirlichen liebi. dar umb kan man mit  
lichteklich vnd gewis erkennen. ob wir  
habend die götlichen liebi. oder nit vnd  
das ist du erst sache. wan du liebi gottes  
tret in ir. das der mensche got genant ist.  
das den vns verborgen ist. Dar umb spr-  
icht der wis man eclesiastes. Es warst  
niemat ober wirt. ¶ sy der liebi. odes has-  
oder des has gog. ¶ du ander sache ist wa-  
vns verstantnis ist umb geben durch

den lib vnd ist tob ze erkennend die gnu-  
stlichen dinge dar vmb spricht der wis-  
man der lib der zerbrochen wirt der  
besthwert die sel mü ist die lieb by ain gnu-  
stlich ding dar vmb waist der mensche  
nit ober sy hat gewisliche. **¶** Du drit sach  
ist wan die werckung der natürlichen  
liebi handret das wan das ist die versach.  
wan das gericht gotz hatte das geortet.  
das die ding die in vns sind das sy ver-  
borgen syent das wir demietig syent vñ  
nit ober unietig wan es ist vns nottref-  
tig das wir die götlichen liebi habend.  
es ist aber nit nottreflige das man es  
wissen selloder schuldig sy ze wissend **hō**  
**den zutichen der götlichen genädri-  
en lieby der anfachende mensche merk.**